



Hautnah, aus erster Hand, professionell und dennoch mit etwas Schalk, so erlebten wir die Werksführung in Surava.

Daniel Engi, seit 1995 CEO der MISAPOR fesselte uns mit tiefgründigem technischem Wissen, mit Fakten und Zahlen, mit einer spannenden Geschichte wie auch mit Hoch- und Tiefs, welche diese Bündner Firma seit der Gründung im 1982 durchlebte. Sie beschäftigt heute ca. 60 Mitarbeitende im In- und Ausland.

MISAPOR verarbeitet jährlich rund 40'000 Tonnen Altglas zu einem innovativen und nachhaltigen Baustoff. Verwertet werden insbesondere Flaschengeläser der Sorten Mischglas und Grünglas. Sie sind keine Recycler, sie sind Upcycler.

MISAPOR wird im Ofen „gebacken“ – dies ist der Grund, warum sie als „Steinbäcker“ Bekanntheit gewonnen haben. Als Backgrundlage wird das zuvor aufbereitete und gemahlene Altglas mit mineralischen Aktivatoren gemischt und im Durchlaufofen auf durchschnittlich 900 Grad Celsius erhitzt. Die Durchlaufzeit beträgt rund 30 Min. Bei Austragung teilt sich der Schaumglaskuchen in der Abkühlungsstrecke dann in die bekannte Schotterform.

Mehr als 40'000 Objekte wurden bereits mit MISAPOR beliefert. Jährlich kommen rund 4'000 neue Projekte hinzu. Bereits über 3 Mio. Kubikmeter Schaumglas haben bisher die Werkhallen verlassen

